

## Termine

### **[Senioren]Seniorentreffen**

am Do, den 07.10.2010 um 15:00 Uhr  
Seniorenstätte am Mühlenberg

### **[Jugend]Zentraler Jugendgottesdienst im Apostelbereich**

am So, den 10.10.2010 um 10:00 Uhr  
Gemeinde Berlin-Prenzlauer Berg

### **[Gemeinde]Gottesdienst für Hörgeschädigte**

am So, den 17.10.2010 um 09:30 Uhr  
Gemeinde Berlin-Tegel

### **[Singles]Gemeinschaft**

am Sa, den 17.10.2010 um 14:00 Uhr  
Begegnungsstätte Berlin-Neukölln, Rungiusstr. 18

### **[Jugend]Andacht in der Seniorenresidenz Tempelhof**

am So, den 24.10.2010 um 10:00 Uhr  
Seniorenresidenz Bavaria II, Alt-Tempelhof

### **[Gemeinde]Jubiläumskonzert unseres Frauenchores**

am So, den 24.10.2010 um 15:30 Uhr  
Gemeinde Berlin-Schöneberg  
—Gäste sind herzlich Willkommen

### **[Senioren]Seniorentreffen**

am Sa, den 30.10.2010 um 15:00 Uhr  
Seniorenkaffee in der Stierstraße gemeinsam mit den YoungTimern

Wir arbeiten nie auf das Ende zu, sondern immer auf den Anfang  
Euer Günter Gottschlag

Impressum: Gemeindezeitung der Neuapostolischen Kirche, Gemeinde Schöneberg  
Erfurter Straße 12, 10825 Berlin  
Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Ottmar Petrusch, Titlisweg 11, 12107 Berlin



Oktober 2010

„Meine Gemeinde“



Eine Zeitschrift der Gemeinde Schöneberg

5. Jahrgang 10. Ausgabe



## Segen

Liebe Leser

Mancher hat mit diesem Begriff seine Probleme, weil „Segen“ nicht auf Anhub erkennbar ist. Wir haben keinen Maßstab für „normal“ und „zusätzlich“, sodass der Unterschied als Segen Gottes erkannt werden kann. Es ist wie bei Aussaat und Ernte, dazwischen liegt Segen.

Nehmen wir z.B. den Erstgeburtssegen Isaaks für Jakob. Jakob wurde zum Stammvater Israels, Esau der der Edomiter. Was Israel ist, wissen wir noch heute, etwa viertausend Jahre später. Wer kennt noch die Edomiter?

Der Monat Oktober hat zwei Elemente des Segens in sich: Wir können für die Ernte, die die Erde hervorgebracht hat, herzlich danken und wir können um Ernte bitten, die drüben, am anderen Ufer in der Ewigkeit gewonnen werden soll.

Mit dem ersten Segen nähren wir uns, mit der Erntebitte schreiben wir Geschichte für die Ewigkeit. Und nicht nur für einige tausend Jahre!

Liebe Grüße

Hans O. Petrusch



Die Geschichte zu diesem Bild.

Es gibt Tage, da wird man wieder an seine Kindheit erinnert. Wie die Lieblingssachen verloren geglaubt und wieder gefunden wurden. Kinder kommen in ein Alter, in dem sie lernen, wenn sie etwas bewusst tun, erfolgt auch gleich eine Reaktion. Bei unserem Kind ist es nicht anders. Es wird etwas runter geschmissen und sich dann darüber gefreut, wenn einer es wieder aufhebt.

So auch neulich in der Flensburger Fußgängerzone. Wir bemerkten, dass unserem Sohn der rechte Schuh fehlte. Definitiv hatte er ihn noch im Buchladen an. Daraufhin suchten wir den Weg zum Buchladen, der natürlich am anderen Ende der Zone lag, ab. Unsere Sorge galt weniger dem Schuh, sondern der teuren medizinischen Einlage in ihm. In Schuhgeschäften wurde keiner abgegeben, vor den Schaufenstern war er nicht zusehen, in Mülleimern wurde er auch nicht geworfen und niemand hat mit ihm Fußball gespielt. Im Buchladen ist er auch nicht aufgetaucht. Der Beschluss, die Fußgängerzone noch einmal zurück zu gehen, wurde mit einem Gebet bekräftigt. Der liebe Gott hat doch auch bei der Suche nach dem vermissten Hörgerät geholfen, welches sich in der Autotür wiederfand, wo wir es sicher nicht hingetan hatten. Warum sollte er diesmal denn nicht auch helfen? Und tatsächlich, auf einem Aufsteller von einer Drogerie stand der kleine blaue Schuh mit Einlage im Nieselregen! Dem lieben Gott wurde noch an Ort und Stelle gedankt. Später im Hafen wurden die alten Fregatten und Segelschiffe bestaunt. Auf der Mole haben wir noch rechtzeitig bemerkt, wie unser Sohn die Brille ganz dezent aus dem Kinderwagen fallen ließ. Beim Aufheben fiel der Blick auf das stattliche Segelschiff, an dessen Mast dieses Banner wehte. Ja, Gott ist da. Man bemerkt ihn auch in ganz kleinen Dingen, wenn man es denn zulässt.

Liebe Grüße  
Sonja und Nick

## Seelen suchen Seelen

Im Gesprächskreis am 30.09. haben wir versucht, uns auf den kommenden Entschlafenen Gottesdienst einzustimmen. Wie ich erst hinterher erfahren habe, hatte ich mich um einen Monat geirrt, sodass wir uns mit dieser Thematik zu früh befasst haben.

Ist denn das wirklich zu früh? Fest steht, dass es eindeutig zu spät gewesen wäre, wenn der Entschlafenen Gottesdienst tatsächlich heute, am 3. Oktober, stattfinden würde.

*Daher der Impuls aus dem Gesprächskreis:*

*Bitte jetzt anfangen!, soweit noch nicht geschehen.*

Br. Gottschlag berichtete, dass der Friedhof der Zwölf-Apostel-Gemeinde an der Kolonnenstraße keine anonymen Beerdigungen dergestalt zulässt, dass man nicht weiß, wer an welcher Stelle zur sog. Letzten Ruhe gebettet wurde, auch wenn nach außen kein Hinweis darüber Auskunft gibt.

*Bitte sorgen wir mit unseren Möglichkeiten dafür, dass diese Seelen aus der beschriebenen und - wie woanders vorgesehen - aus der totalen Anonymität herausgeführt werden und so jedem die Ehre beigelegt wird, die ihm gebührt!*

Eine Schwester zeigte sich sehr erschrocken, dass es in der Vergangenheit Praxis war, dass Selbstmörder nicht in geweihter Erde, sondern an gesonderten Stellen beerdigt wurden. Oft wurden Selbstmörder z. B. an der Nordseite einer Kirche „im ewigen Schatten“ beigesetzt.

Br. Gottschlag ergänzte, dass unsere Senioren beabsichtigen, den Friedhof Grunewald-Forst im Jagen 135 am Schildhornweg, der ausgerechnet einer der idyllischsten Friedhöfe Berlins ist, zu besichtigen. Dieser Ort wird historisch bedingt, auch der „Friedhof der Namenlosen“ oder „Der Selbstmörderfriedhof“ genannt. Hierzu folgt zu gegebener Zeit ein Bericht.

*Bitte geben wir jeder Seele einen Namen und respektieren ihre Persönlichkeit!* Schließlich ein Gedanke aus dem Sonntagserleben: Der Priester aus Potsdam schilderte uns sein Gefühl, als er alleine in seiner Kirche in Potsdam war: „Der Liebe Gott und ich!“ *Wir wünschen uns allen stets dieses Gefühl!* Und wer dieses Potsdamer Gefühl genau so erleben möchte, dem wird die Möglichkeit dazu in Schöneberg eingeräumt!

PD